

Kultur

Unterwegs in Grenzgebieten

Das 5. Fotofestival in Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg präsentiert im kommenden Jahr die Fotoagentur Magnum

VON DIETRICH WAPPLER

Beim fünften Mal ist alles anders: Lieferte das alle zwei Jahre in Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg veranstaltete Fotofestival bislang Momentaufnahmen der internationalen Fotoszene, so steht 2013 eine einzelne Fotoagentur im Fokus. Ausschließlich Mitglieder des legendären Fotografenkollektivs Magnum werden die neun Ausstellungen bestücken. Zur Festivalkuratorin wurde Andrea Holzherr bestimmt, die als Ausstellungsmanagerin für Magnum in Paris tätig ist.



„Der Ausgangspunkt ist Heimat, von da aus geht es in immer weitere Entfernungen“, sagt Festivalkuratorin Andrea Holzherr (oben).

Das Überschreiten von Grenzen ist Thema des Fotofestivals, hier die Arbeit „Chihuahua“, entstanden 2001 in Agua Prieta, Mexiko.

FOTOS: KUNZ; ALEX WEBB/MAGNUM PHOTOS



Beim neuen Festivalmotto „Grenzgänge. Magnum. Trans-Territories“ ließ sich Andrea Holzherr von der geografischen Situation in der Rhein-Neckar-Region inspirieren. Neun Ausstellungsorte in drei Städten und zwei Bundesländern, da sei der Gedanke an Territorien und Grenzen naheliegend. „Der Ausgangspunkt ist Heimat, von da aus geht es in immer weitere Entfernungen“, so Holzherr. In den verschiedenen Ausstellungen werde es um Grenzen gehen, innere wie äußere, um das Schließen von Grenzen, aber auch um deren Überwindung, um das Überschreiten und Ineinandergreifen von Territorien. Entwurzelung, Migration und Krieg sind Themen des Festivals. Im Heidelberger Kunstverein wird der Afghanistan-Krieg thematisiert, in einem Außenprojekt in Mannheim die Möglichkeiten der nach dem Abzug der US-Soldaten frei werdenden Stadtgebiete.

Die beiden Magnum-Fotografen Donovan Wylie und Alessandra Sanguinetti sind mit der Mannheim-Schau betraut, einem von zwei Auftragsprojekten des 5. Fotofestivals. Für das zweite unternehmen vier weitere Magnum-Fotografen, der Italiener Paolo Pellegrin, Moises Saman aus Peru, die Britin Olivia Arthur und Peter van Agtmael aus den USA, eine Deutschland-Reise und dokumentie-

ren die Stimmung im Land im Superwahljahr. Die meisten der heute 60 Mitglieder der Agentur Magnum werden beim Fotofestival vertreten sein, dazu kommen Arbeiten von deren prominenten Vorgängern wie Henry Cartier-Bresson und Robert Capa.

Cartier-Bresson und Capa haben Magnum zusammen mit David Seymour und George Rodger 1947 in New York und Paris gegründet. Die Sicherung der Urheberrechte und faire Vermarktung der Fotos war damals das Hauptanliegen. Das Bildarchiv umfasst heute rund eine Million Negative und Abzüge, beginnend mit dem Spanischen Bürgerkrieg bis in die Gegenwart. „Die wichtigsten historischen Momente der Erde aus dieser Zeit sind hier dokumentiert“, stellt Andrea

Holzherr nicht ohne Stolz fest.

Bis heute sind alle Mitglieder der Kooperative gleichberechtigte Eigentümer, der Gewinn wird zwischen Agentur und Fotograf hälftig aufgeteilt. Über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheiden alle in der Agentur, nach einer Probezeit von insgesamt vier Jahren muss die Mehrheit dem Antrag zustimmen. Dokumentarische und künstlerische Fotografie sind bei Magnum gleichermaßen vertreten, aber „gemäß der Tradition der Agentur wird mit der Realität gearbeitet“, betont Andrea Holzherr, inszenierte Bilder sind deshalb verpönt.

Die wird es daher auch beim 5. Fotofestival nicht geben. Dafür will die Kuratorin mehr Offenheit für andere Kunstformen schaffen. In jeder der

neun Ausstellungen soll es mindestens eine Arbeit aus einer anderen Sparte geben, das kann Skulptur, Video, Rauminstallation oder sogar Musik sein. Andrea Holzherr kommt hier ihre breite kuratorische Erfahrung zugute. Nach dem Studium in Paris und einer Ausbildung bei Sotheby's in London arbeitete sie für Galerien in Paris und organisierte als freie Kuratorin Ausstellungen in Europa, darunter die Schau „Mythos Kindheit“, die 2010 auch in Ludwigshafen im Kunstverein zu sehen war. Für das Ausstellungsprogramm von Magnum ist sie seit 2003 zuständig.

In den kommenden Monaten wird Andrea Holzherr viel Zeit in Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg verbringen und teilweise gemeinsam mit

den Verantwortlichen der Museen und Kunstvereine die Ausstellungen vorbereiten. In Ludwigshafen sind wie in den Vorjahren das Wilhelm-Hack-Museum und der Kunstverein die Ausstellungsorte, in Mannheim Kunsthal-Le, Fotogalerie Zephyr und die neue Stadtgalerie, in Heidelberg Kunstverein, Sammlung Prinzhorn und Halle02. Dazu kommt das Außenprojekt in Mannheim. Das 4. Fotofestival 2011 stand unter dem Motto „The Eye is a Lonely Hunter: Images of Humankind“ und endete mit dem bisherigen Rekordergebnis von 37.000 Besuchern.

TERMIN

– 5. Fotofestival: 14. September bis 10. November 2013 in Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg.

Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ
Publikation: Ludwigshafener Rundschau
Ausgabe: Nr.255
Datum: Freitag, den 02. November 2012
Seite: Nr.7

"Deep-Link"-Referenznummer: '91_5423265'

Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper